

## Statement

Die künstlerische Arbeit von Karl Kaul konzentriert sich in den letzten Jahren auf einen figurativen Themenkreis im Format 1 x 1m, Acryl auf Leinwand. Es wurden bisher über 160 Bilder dieser Art gemalt.

In einem imaginären Raumgefüge sind formale Bildelemente eingebunden, die Assoziationen an Menschen, Tiere und Vegetation ermöglichen. Dabei werden materielle Grenzen oft überschritten, so dass es zu Verschmelzungen menschlicher, tierischer und pflanzlicher Erscheinungsformen kommen kann, die mythologisch gedeutet werden können.

Einerseits werden durch stark farbkontrastierende und lineare Bewegungselemente Aktionen konzipiert, die häufig zu Konfrontationen führen, andererseits entsteht, in Verbindung mit dem Raumgefüge, eine Harmonisierung, die geeignet ist Dissonanzen auszugleichen.

So bietet sich die Bildfläche als kleines Welttheater dar, in dem der Mensch mit Fauna und Flora einen gemeinsamen Lebensraum bildet, in dem sich jedes Element frei entfalten kann, aber auch fließende Übergänge möglich sind. Zumeist erweist sich aber der Mensch als ordnende Kraft.

Die Gemälde werden abstrakt begonnen. Im Gestaltungsprozess ergeben sich konkretere Bezüge zur realen Umwelt. Die Bildtitel entstehen im Nachhinein durch Assoziationen vom Künstler oder Betrachter. Die Serie hat den Titel „Panta rhei“ Dieser Ausspruch (Alles fließt) geht auf den griechischen Philosophen Heraklit zurück, der das Leben mit einem Fluss vergleicht. Wenn man zum zweiten Mal in einem Fluss badet, ist es der gleiche Fluss, aber nicht derselbe. Es fließt immer anderes Wasser im Fluss.

Karl Kaul lebt und arbeitet in der Nähe von Simmern im Hunsrück. Eine ständige Ausstellung seiner Werke ist im Hunsrückmuseum und im Simmerner Schloss zu sehen. Er ist Mitglied des Berufsverbandes Bildender Künstler, der Künstlergruppe Nahe und des Kunstvereins Eisenturm Mainz. Ein Besuch seines Ateliers in Keidelheim ist jederzeit möglich.